



Das Christliche Jugenddorfwerk (CJD) dokumentiert in einer Ausstellung im Kundenbereich der Städtischen Wohnungsgesellschaft (SWG) Schicksale von Freiburger Juden. Cathleen und Anja (vorn, von links) betrachteten gestern gemeinsam mit Sandra und Ramona sowie Michael Düsing (alle vom CJD) ihre Arbeit. —FOTO: ECKARDT MILDNER

Eindringen in die Freiburger Geschichte

Die Schicksale von Juden stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung im SWG-Kundenzentrum

Freiberg. Um die Schicksale von Juden in Freiberg geht es in einer Ausstellung, die gestern im Kundenzentrum der Städtischen Wohnungsgesellschaft (SWG) an der Beuststraße eröffnet wurde und hier in den nächsten sechs bis acht Wochen zu sehen ist. Präsentiert werden damit Ergebnisse einer Forschungsarbeit des Christlichen Jugenddorfwerkes. Über drei Jahre geht dieses Ende 2001 im

Rahmen des Bundesprogramms „Xenon“ begonnene Projekt, an dem zehn junge Leute beteiligt sind. CJD-Geschäftsführer Michael Düsing ist seit Anfang der 90er Jahre auf Spurensuche nach der Geschichte der Juden in Freiberg und Umgebung.

Es sind viele Fragen, auf die die CJD-Gruppe Antworten sucht. Einige haben die Mitstreiter auf dem Neuen Israelitischen Friedhof in Dresden ge-

funden, wo viele der Freiburger Juden beigesetzt wurden. Sämtliche Grabsteine dieses Friedhofs an der Fiedlerstraße in Dresden werden von den jungen Leuten erfasst und dokumentiert („Freie Presse“ berichtete). Damit verbunden sind Nachforschungen zu Biographien hier beerdigter Personen. Die von der SWG unterstützte Ausstellung soll danach in Schulen und in Israel gezeigt werden. (GFL)